Sonntagsgedanken.

Misericordias Domini. Ps. 116,10: Ich glaube, darum rede ich.

Ich glaube, darum ....?

Ich glaube. Was heißt denn das? Ich halte mich zu Gott; ich freue mich, daß ich weiß, wohin ich gehöre; ich weiß, daß ich mich auf die rechte Seite stellte, als ich mich auf Gottes Seite stellte; ich weiß, daß er mich führt; ich weiß, daß er meinem Leben Richtung und Kraft gibt — das und noch vieles andere liegt darin.

Und weil so vieles darin liegt, folgt auch so vieles daraus.

Das Psalmwort sagt: ich glaube, darum rede ich. So soll es sein; habe ich im Glauben so großes bekommen, so wäre es Unrecht, davon zu schweigen.

Wir können aber auch hinzufügen; ich glaube, darum liebe ich. Habe ich viel Liebe und Barmherzigkeit von Gott empfangen, so kann, so muß ich auch davon in meine Umwelt etwas ausstrahlen.

Ich glaube, darum leide ich, leide getrost, denn ich vertraue Gott, daß er mich durch das Leid läutern und bessern will und daß er mir nicht mehr auflegen wird, als ich tragen kann.

Ich glaube, darum kämpfe ich: sollte ich nicht für das größte, was es auf Erden gibt, das Reich Gottes, eintreten und dafür Opfer bringen?

Ich glaube, darum singe ich: ich arbeite nicht an einem hoffnungslosen Werke, sondern an einem Werke, das Verheißung hat, an dem einzigen, das Gottes Verheißung hat. Alles das kommt aus dem Glauben und noch vieles andere, aber nur dann, wenn es ein wirklicher Glaube ist. In dem wahren Glauben ist alles beschlossen. Fl.—d.

Oeffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Riesa

am Dienstag, den 24. April 1928
18,30 Uhr
in der Aula der Oberrealschule.

1. Einrichtung einer 2. Untersekunda an der Oberrealschule.
2. Ratsbeschluß, die Erhöhung des Honorars für die Fürsorgeärzte und die Hebammen für die Abhaltung der Beratungsstunden betr. Berichterstatter: Frau Stadtv. Bleibberg.
3. Entschließung über die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Hans nach § 72 der Gemeindeordnung.
4. Bewilligung von 300 Mk. für ein Heim für taubstumme Lehrlinge in Dresden. Berichterstatter: Herr Stadtv. Schäfer.
5. Rechnung der Fürsorgekasse und des städtischen Hilfswerkes auf 1926/27. Berichterstatter: Frau Stadtv. Bleibberg.
6. Wahl eines Mietervertreters für den Wohnungsvergebungsausschuß.
7. Ersatzwahl für den Schulausschuß.
8. Desgleichen für den Berufsschulbeirat.
9. 1. Nachtrag zum Ortsgesetz über das Wohlfahrts- und Jugendamt. Berichterstatter: Herr Stadtv. Bleier.
10. Ratsbeschluß, den Neuanstrich des Elbbades betr.
11. Anträge der KPD.-Fraktion
    a) den Austritt aus dem Arbeitgeberverband Sächsischer Gemeinden,
    b) die Einbeziehung des Ratshilfsboten Fröhlich in die Ruhelohnordnung,
    c) die Erstellung der Kleinwohnungen in eigener Regie,
    d) die Bewilligung von 1000 Mk. an die „Internationale Arbeiterhilfe" betr.
12. Antrag der SPD.-Fraktion auf Vorausbewilligung der für Studienbeihilfen zum Besuche Riesaer Schulen bereitgestellten Mittel.
13. Mitteilung.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 21. April 1928.

—* **Wettervorhersage für den 22. April 1928.** Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Wechselnd bewölkt. Weiteres Nachlassen der Unbeständigkeit. Langsames Fortschreiten der Temperaturzunahme. Schwache Luftbewegung veränderlicher Richtung.

—* **Daten für den 22. und 23. April 1928.** Sonnenaufgang 4,51 (4,49) Uhr. Sonnenuntergang 19,07 (19,09) Uhr. Mondaufgang 6,10 (6,44) Uhr. Monduntergang 22,30 (23,54) Uhr.

22. April:

1073: Papst Gregor VII., der Große, führt das Zölibat ein.
1418: Ende des Konzils von Konstanz.
1724: Der Philosoph Immanuel Kant zu Königsberg geb. (gest. 1804).
1766: Die Schriftstellerin Germaine v. Stael-Holstein in Paris geb. (gest. 1817).
1861: Der ungarische Staatsmann Graf Stephan Tisza in Budapest geb. (gest. 1918).

23. April:

1616: William Shakespeare in Stratford on Avon gest. (geb. 1564).
1616: Der Dichter Miguel de Cervantes Saavedra in Madrid gest. (geb. 1547).
1828: König Albert von Sachsen in Dresden geb. (gest. 1902).
1848: Die Preußen schlagen die Dänen bei Schleswig.
1855: Der Schriftsteller Ernst von Wolzogen in Breslau geb.
1878: Der Maler Friedrich Preller in Weimar gest. (geb. 1804).
1924: Der Politiker Karl Helfferich in Bellinzona gest. (geb. 1872).

—* **Unser Riesaer Heimatmuseum** (Poppitzer Platz) ist zum ersten Mal in diesem Jahre an diesem Sonntag von 2—½4 Uhr geöffnet.

—* **„Unsere Heimat".** In der vorliegenden Nr. 17 unserer Heimatbeilage veröffentlichen wir einen Auszug aus der Chronik der Familie Röhrborn (Brückenmühle) über die alte Jahnabrücke in Riesa — von unserem Chronisten Joh. Thomas. Diese Schilderung aus vergangenen Zeiten unserer Heimatstadt wird das besondere Interesse der geschätzten Leser in Anspruch nehmen. Aber auch die Artikel „Die Entstehung des Friedensrichterinstituts im Bezirke des ehemaligen Gerichtsamtes Riesa", sowie „Der verhängnisvolle Ritz des Markgrafen von Meißen" werden einen willkommenen Lesestoff bilden. — Wie von den bisher erschienenen Heimatbeilagen, so werden auch von der heutigen Ausgabe Sonderdrucke auf gutem, holzfreiem Papier angefertigt und sind in unserer Geschäftsstelle — Goethestraße 50 — zu haben.

—* **Wiederaufnahme der Personenschiffahrt.** Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird am Sonntag den gesamten Verkehr auf der Strecke Leitmeritz-Mühlberg wieder aufnehmen.

—* **Kunstausstellung in Riesa** (oberer Saal Hotel Höpfner). Morgen Sonntag vorm. 11 Uhr und nachm. 4 Uhr wird der Ausstellungsleiter Herr Bischoff-Korthaus je eine Führung durch die Kunstausstellung, die täglich ununterbrochen von 10—8 Uhr geöffnet ist, veranstalten. Die neue und zweite Abteilung der Bilder wird ab Mittwoch vormittag gezeigt werden. Es ist außerdem geplant, am Mittwoch abend während eines Vortrages die Ausstellung denen zugänglich zu machen, welchen während der Tagesstunden ein Besuch nicht möglich ist. — Der Künstlerbund „Isar" München hat seit seinem Bestehen über 150 Ausstellungen außerhalb Münchens in deutschen Städten veranstaltet. Seinen Bestrebungen, gute Kunst ohne Unterschied der Richtung zu zeigen, ist er treu geblieben. Auch die Ausstellung in Riesa bietet zahlreiche Bildwerke hervorragendster Künstler. Man lasse deshalb diese seltene Gelegenheit nicht vorübergehen. Der Besuch der Ausstellung sei nochmals wärmstens empfohlen.

—* **Oeffentliche Höhere Handelslehranstalt Riesa.** Infolge der zahlreich erfolgten Anmeldungen für die Oeffentliche Höhere Handelslehranstalt (insgesamt gegen 240) wurden auf Grund der im Januar abgehaltenen Aufnahmeprüfung 147 Schüler und Schülerinnen aufgenommen. Sie werden in vier Klassen der höheren Abteilung, in einer Verkäuferinnen- und Stenotypistinnenklasse, einer Förderklasse und 8 Lehrlingsklassen unterrichtet. Die Zahl der Besucher der Handelslehranstalt beträgt zur Zeit 275, und zwar 180 Schüler und 95 Schülerinnen.

—* **Steuerangelegenheiten betr.** Auf die heutige Bekanntmachung vom Finanzamt Riesa über die Rückstände der am 10. April 1928 fällig gewesenen Einkommen- und Umsatzsteuer auf das erste Vierteljahr 1928 sei hiermit hingewiesen.

—* **Kantoren- und Organistenverein der Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen.** Nach Beschluß der diesjährigen Hauptversammlung findet die Herbsttagung des Kantoren- und Organistenvereins der Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen während der ersten Oktoberwoche in Riesa statt.

—* **Hohe Auszeichnung.** In einem Wettbewerb für eine Wohnungsanlage von 274 Wohnungen in Dresden-Gruna wurde die Arbeit des Architekten B.D.A. Karl Moritz, Dresden, (ein Riesaer Kind) mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Vom Preisgericht wurde die Arbeit besonders gelobt in städtebaulicher Hinsicht und wegen der modernen, die Baukosten wesentlich herabsetzenden Grundrißgestaltungen. — Herr Architekt Moritz ist bekanntlich mit der architektonischen Prüfung des hiesigen Wohnungsbauprojektes an der Schiller- und Lindenstraße beauftragt worden.

—* **Reichsbannerkonzert.** Die Reichsbannerkapelle Leipzig trifft heute abend 19,20 Uhr mit dem Schnellzug ein und marschiert mit dem Ortsverein Riesa unter Fackelbeleuchtung nach dem Konzertlokal. Karten im Vorverkauf sind in den bekannten Stellen noch zu haben.

—* **Bericht der städtischen Polizei.** Festgenommen wurden in letzter Zeit ein Arbeiter aus Dresden, eine Arbeiterin aus Chemnitz, ein Kaufmann aus Chemnitz, die von der Staatsanwaltschaft Chemnitz bez. vom Kriminalamt Dresden steckbrieflich gesucht wurden; ebenso ein Kraftwagenführer aus Gerichtshain, ein technischer Schüler aus Wien, die sich der Unterschlagung bezw. des Betrugs schuldig gemacht hatten, und ein Arbeiter aus Offinow, der aus Sachsen ausgewiesen war und sich hier aufhielt. Ferner ein Stellmacher aus Opperau, der vermutlich falsche Papiere bei sich führte und mithin seine Person nicht sofort festgestellt werden konnte. Sämtliche wurden dem hiesigen Amtsgericht zugeführt. Weiter wurden ein polnischer und ein tschechoslowakischer Staatsangehöriger festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt, die den Paßvorschriften zuwider die deutsche Grenze überschritten hatten und sich hier aufhielten. Ferner wurde eine Haustochter aus Dresden festgenommen, die ohne Wissen und Willen der Eltern ihre Wohnung verlassen hatte und sich mit dem obenerwähnten Kaufmann aus Chemnitz hier aufhielt. Sie konnte ihren Eltern wieder zugeführt werden. Auch sind 13 auf Wanderschaft befindlich gewesene Fremde dem hiesigen Stadtrat zugeführt worden, die von verschiedenen Behörden steckbrieflich gesucht wurden. Weiter sind in letzter Zeit eine Anzahl Kraftfahrzeugführer zur Anzeige gebracht worden, die den Verkehrsvorschriften zuwidergehandelt haben. Außerdem werden die hiesigen Grundstücksbesitzer bezw. Fahrzeugführer darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei Ein- und Ausfahrten von Grundstücken über Fußwege stets eine Person vor dem Fahrzeug vorauszuschicken haben, die die vorübergehenden Passanten rechtzeitig und deutlich warnen. Es ist hier die Ansicht vorhanden, daß die Grundstücksbesitzer bezw. Fahrzeugführer hiervon befreit sind, wenn sie am Eingange des Grundstückes eine Warnungstafel mit der Aufschrift „Vorsicht! Ein und Ausfahrt!" angebracht haben. Nach § 36 der hiesigen Verkehrsordnung genügt die Warnungstafel allein nicht. Es muß trotzdem eine Person vor dem Fahrzeug hergehen, um Unfälle zu vermeiden bezw. sich selbst vor Strafe zu schützen.

—* **Schulfeier in der Schule am Heideberg.** Am Freitag, den 20. 4., früh 9 Uhr, erfolgte die feierliche Einweisung des neugewählten Schulleiters. Im geschmückten Singsaale hatten sich das Lehrerkollegium, der Schulchor und die beiden ersten Klassen versammelt. Nach dem Vortrage des Liedes „Die Flamme lodert" durch den Schulchor vollzog der Herr Bezirksschulrat Feldmann die Einweisung. Zunächst richtete er Worte des Dankes an den früheren Schulleiter, Herrn Reuther, der es verstanden habe, gerade in der Zeit der Umwälzung und des Aufbaues das verantwortungsvolle Amt zu führen. Sechs Jahre habe er den Posten zur Zufriedenheit der vorgesetzten Behörde bekleidet, weshalb ihm auch an dieser Stelle die Anerkennung für seine geleistete Arbeit gezollt werden müsse. Darauf betonte der Herr Bezirksschulrat, daß die Wahl des Herrn Albert erfolgt sei durch das Vertrauen, das ihm das Lehrerkollegium und die Behörde entgegenbringe. In den weiteren Ausführungen des Herrn Schulrat kam zum Ausdruck, daß die Hoffnungen, die Schüler-, Lehrer-, Elternschaft und Behörde auf die Amtstätigkeit des neuen Schulleiters setzen, zum Wohle der Schule in Erfüllung gehen mögen. Herr Albert dankte darauf für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versprach es zu rechtfertigen. Weiter betonte er in seinen Ausführungen, daß die Schule eine Stätte der Freude werden und bleiben möchte. Der Schulchor beendete die Feier, nachdem Herrn Albert aus Kinderhand eine Blumenspende überreicht worden war.

—* **Bronzezeitliche Brandgräber ausgegraben.** Herr Herbst war am Mittwoch in seinem Kleingarten auf dem Göhlifer Exerzierplatz beim Umgraben auf eine größere Bruchsteinplatte gestoßen, unter der er Urnenscherben liegen sah. Er vermutete richtig das Vorhandensein von Urnengräbern. Mustergültig und nachahmenswert war sein weiteres Verhalten: er ließ diese Stelle vollkommen unberührt, stocherte oder grub nicht selbst daran herum, sondern rief Herrn Lehrer Mirtschin zur weiteren Erledigung herbei, der am Donnerstag die Ausgrabung vornahm. Herrn Herbsts Verzicht auf Befriedigung selbstsüchtiger Interessen wurde durch einen glänzenden Erfolg bei der fachmännischen Ausgrabung belohnt: es kamen zwei ungestörte, vollständige Brandgräber der jüngeren Bronzezeit, ca. 1000 Jahre vor Chr., zutage, von denen das eine durch seinen Gefäßreichtum und durch den tadellosen Erhaltungszustand der Gefäße entzückte. Das eine Grab wies 7 Gefäße auf, die alle durch die Bruchsteinplatte mehr oder weniger zerdrückt waren. In der Knochenasche der Haupturne fand sich ein durch die Feuersglut auf dem Scheiterhaufen an einen Knochen angeschmolzenes Bronzeklümpchen. Das andere Grab war inmitten großer Bruchsteine angeordnet, enthielt vierzehn Gefäße, war aber nicht mit Steinen zugedeckt. Zwei Urnen waren mit Knochen gefüllt. In beiden lag je ein kleines dünnes zusammengerolltes Bronzedrähtchen. Es scheinen ein Erwachsenes und ein Kind begraben worden zu sein. Näheres über diese schönen Grabfunde wird in einem demnächst in der Heimatbeilage erscheinenden ausführlichen Aufsatz zu lesen sein. Herr Herbst schenkte alle Funde dem Riesaer Heimatmuseum. Dafür und vor allem für seine Besonnenheit sei ihm auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen. Nordsächsische Meldestelle für Urgeschichtsfunde: Lehrer Mirtschin, Riesa, Poppitzer Str. 21 a, erreichbar durch Tel. 76 Riesa.

—* **Dresdner Elida-Sänger.** Am Sonntag, den 22. April, tritt im hiesigen Hotel zum Stern die wohlbekannte Truppe Dresdner Elida-Sänger auf. Die Gesellschaft, unter der Leitung des bekannten Humoristen und Schriftstellers Willy Hauke (der jahrelang beim Altmeister Jungbähnel tätig war, genießt einen guten Ruf, sie wird den Besuchern einige unterhaltungsreiche Stunden bereiten. (Näheres Anzeigenteil.)

—* **Zollinspektionen.** Nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers sind die Zollinspektionen der Reichszollverwaltung ab 1. April 1928 als Bezirkszollkommissariate zu bezeichnen. Die bisherigen Vorsteher der Zollinspektionen sind bis zur Erledigung des Nachtraghaushaltes 1928 mit der Wahrnehmung der Aufgaben eines Bezirkszollkommissars beauftragt.

—* **Goldene Hochzeit.** Morgen, am 22. April, feiert in Großenhain-Mühlitz der auch in Riesa bestens bekannte Schuhfabrikant Eduard Mitte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

—* **Die Lage in der sächsischen Metallindustrie.** Entgegen den Pressenachrichten, die von Mitte nächster Woche bevorstehenden Nachverhandlungen im Reichsarbeitsministerium über die Löhne in der sächsischen Metallindustrie wissen wollen, erfährt der Telunion-Sachsendienst, daß von solchen Nachverhandlungen keine Rede sein kann. Der Reichsarbeitsminister könnte in diesem Falle, wo mit Bestimmtheit mit der Ablehnung aller drei vom Landesschlichter gefällten Schiedssprüche durch beide Parteien zu rechnen ist, nach Vorliegen der offiziellen Ablehnung beider Parteien von Amts wegen eingreifen und die Schiedssprüche für verbindlich erklären. Von Arbeitgeberseite ist diese ablehnende Mitteilung bereits gemacht worden, dagegen haben die Mitglieder des Metallarbeiterverbandes in örtlichen Bezirksversammlungen noch endgültig über die Ablehnung der Schiedssprüche zu beschließen, nachdem die Funktionäre den Beschluß gefaßt haben, die Ablehnung zu empfehlen. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen hat die Abstimmung im Leipziger Tarifgebiet die Ablehnung mit großer Mehrheit ergeben.

—* **Der Zuschlag bei verspäteter Abgabe der Steuererklärung.** Gemäß § 170 A. O. kann das Finanzamt dem Steuerpflichtigen, der die für die Einreichung der Steuererklärung festgesetzte Frist nicht innegehalten hat, einen Zuschlag bis zu 10 Prozent der endgültig festgesetzten Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Vermögenssteuer usw. — wohlbemerkt nicht nur der etwa geforderten Nachzahlung — auferlegen. Darüber, ob der Zuschlag erhoben werden soll, entscheidet das Finanzamt nach pflichtmäßigem Ermessen. In der Regel werden geringe Fristüberschreitungen außer Betracht zu lassen sein, doch sind die Grenzen sehr eng gezogen. So bestimmt ein älterer Erlaß des Reichsfinanzministers vom 20. 7. 1922 grundsätzlich, daß bei einer Versäumnis bis zu 3 Tagen von Zuschlägen abgesehen werden soll, bis zu fünf Tagen 1—3 Proz., 6—14 Tagen 5 Proz. und bei mehr als 14 Tagen 10 Proz. erhoben werden sollen. In der Reichsabgabenordnung wird hierzu noch bestimmt, daß Finanzamt den Zuschlag zu unterlassen oder zurückzunehmen hat, wenn die Versäumnis entschuldbar erscheint. Der Steuerpflichtige wird aber doch gut tun, von vornherein, falls er die Frist nicht einhalten kann, rechtzeitig ein Gesuch um Fristverlängerung einzureichen.

—* **Landtagsabgeordneter Bethke schwer erkrankt.** Wie wir hören, ist der altsozialistische Abgeordnete und Chefredakteur der Sächsischen Staatszeitung, Bethke, schwer erkrankt.

—* **Internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen.** Vom 26. bis 30. April wird der deutsche Zweig des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen, der über dreißig Landesorganisationen zählt, in Heidelberg tagen. Die Tagung ist gedacht als Vorbereitung auf die große Friedenskonferenz der Kirchen im August dieses Jahres in Prag. Als erster Punkt steht auf dem Programm die Abrüstung.

—* **Geschäftsstenographenprüfung.** Die Handelskammer Dresden hält Sonntag, den 3. Juni vormittags wieder eine Geschäftsstenographenprüfung ab. Anmeldeschluß 25. Mai. Die Anmeldevordrucke und Prüfungsordnung sind in der Kammer, Albrechtstr. 4, erhältlich. Auch die alten Stenographiesysteme (Gabelsberger, Stolze-Schrey) sind zugelassen.

—* **Gewerkschaftsbund der Angestellten.** Man berichtet uns: Die Preise aus dem 3. sächsischen Berufswettkampf werden verteilt. Der Prüfungsausschuß hat seine Arbeit beendet. Ueber 6000 Aufgaben mußten durchgesehen werden. Die Resultate sind im Durchschnitt als gut zu bezeichnen. 125 Preise können im Gaugebiet verteilt werden. Der Jugendgau Sachsen im Gewerkschaftsbund der Angestellten hat hier als erste große Jugendorganisation Wege gewiesen; auf denen sich noch manche Erfolge bei dem weiteren Ausbau erzielen lassen werden. Berufswettkampf ein neuer Sport und Scheinfirmenarbeit, die den jungen Berufsangehörigen an den Winterabenden einführt in das Berufswissen, sind starke Pfeiler der GDA.-Jugendarbeit. Jetzt aber ziehen die jungen Scharen hinaus in den Frühling und Sommer, um sich Heimat und Vaterland zu erwandern. Mit einem frischen Liede auf den Lippen, mit frohen freudigen Gesichtern, die noch in den Alltag hineinleuchten, sind sie überall anzutreffen. Wer möchte nicht mit dabei sein, wo sich frohe Jugend zu ernstem Tun und frohem Spiel zusammenfindet. Beides zu seiner Zeit finden wir in den Jugendgruppen des GDA.

—* **Ein verirrtes Geschoß.** Die Pressestelle des Verbandes der Sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine, Dresden, schreibt u. a.: Unter obiger Ueberschrift wird neuerdings in der Presse die Mitteilung verbreitet, der Direktor des Verbandes der Sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine, Landtagsabgeordneter Dr. Dumjahn, habe die vom Finanzminister herausgegebene, durch den Ministerpräsidenten gezeichnete Dienstanweisung zur Stundungsverordnung des Finanzministeriums vom 20. März 1928 vor ihrer Uebermittlung an die Grundsteuerbehörden gekannt und gebilligt, Dr. Dumjahn habe sogar darum gebeten, daß nicht der Finanzminister, sondern der Ministerpräsident die Dienstanweisung unterzeichnen möchte. Das sei auf ausdrücklichen Wunsch Dr. Dumjahns geschehen. Auf der Tagung des Landesausschusses des Verbandes der Sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine in Döbeln habe Dr. Dumjahn von diesen Tatsachen keine Mitteilung gemacht, sondern sich im Gegenteil an den Angriffen gegen den Ministerpräsidenten Heldt in hervorragender Weise beteiligt. Diese Behauptungen, deren Quelle bisher nur vermutet werden konnte, wur-